

# Vom Wein zum Schwein

## ■ Hohenloher Bauernlehrpfad neu eröffnet

Das Schleierhofer Dorffest bot den Rahmen für die Neueröffnung des landwirtschaftlichen Lehrpfads, der Verständnis für die Landwirtschaft wecken soll.

Schon das erste Dorffest in Schleierhof im Hohenlohekreis vor 30 Jahren war mit der Eröffnung des Hohenloher Bauernlehrpfads verbunden. Nach 30 Jahren wurde nun auf dem 14. Dorffest am vergangenen Sonntag die Neueröffnung des Lehrpfades gefeiert. Vieles hat sich geändert in 30 Jahren, die Herausforderungen an die Landwirtschaft sind andere geworden, dem wollte man mit der Neugestaltung des Lehrpfads Rechnung tragen. „Themen wie Biodiversität oder ökologischer Landbau wurden neu aufgenommen“, berichtet Sabine Herz, Biobäuerin aus Muthof, die an den Tafeln mitgearbeitet hat. Diese Themen sind nun Bestandteil des Weges, der sich auf elf Kilometern Länge von Forchtenberg über Muthof, Schleierhof, Büschelhof und Neu-Wülfigen vom Kochertal auf die Höhe und zurück schlängelt. 33 Tafeln informieren Wanderer und Radfahrer über aktuelle Themen der lokalen Landwirtschaft und deren Produkte, vom Wein zum Schwein und vom Boden zum Klimawandel.

## Regionale Landwirtschaft stellt sich vor

Der Pfad zeigt die breite Palette der lokalen Landwirtschaft. Einen großen Platz nimmt die Viehzucht ein: Hühner, Schweine, Rindermast und Milchviehhaltung, Pferde und sogar Bienen finden ihren Platz. Auch der Ackerbau bekommt seinen Raum: Ackerfrüchte und ihre Verwendung werden dargestellt, auch die traditionelle Streuobstwiese fehlt nicht. Daneben werden Themen wie Düngung und Pflanzenschutz, Boden und Biodiversität und Ökologie angesprochen. Und an den Hän-

gen des Kochertals darf der Weinbau nicht unerwähnt bleiben.

Der nachhaltige Umgang mit den Ressourcen der Natur zieht sich durch den ganzen Lehrpfad, auch unter Berücksichtigung des Klimawandels. Daneben wird die Ökonomie der Landwirtschaft beleuchtet, wenn es etwa um Familienbetriebe, Diversifizierung und Risiken geht.

Gestaltet wurde der neue Pfad von einer Interessengemeinschaft, in der sich neben der Stadt Forchtenberg und dem Evangelischen Bauernwerk Hohebuch vor allem Bürger und Bauern engagiert haben. Ortsvorsteher Bernd Schimmel bedankt sich daher bei allen Spendern und Mitwirkenden, die die Neugestaltung des Pfades möglich gemacht haben.

## Verständnis für die Landwirtschaft wecken

Veronika Grossenbacher vom Bauernwerk war vor 30 Jahren schon dabei: „Auf einer Exkursion sind wir in der Schweiz den Ementaler Bauernlehrpfad gewandert und haben uns gedacht, so was sollte es bei uns auch geben“, erinnert sie sich. Die „Höfler“, also die Bewohner von Schleierhof, Muthof und Büschelhof, seien sofort darauf angesprungen. „Mit dem Weg wollen wir Verständnis

für die Landwirtschaft wecken und deren komplexe Vielfalt darstellen“, sagt Sabine Herz.

Das Verständnis für Landwirtschaft sei nicht mehr stark ausgeprägt, meint auch Bernd Kraft, Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Bauernwerks: „98 Prozent der Menschen sind Nichtlandwirte, viele haben gar keine Beziehung mehr zur Landwirtschaft, denen müssen wir erklären, was wir tun.“ Erklärt wird mit modernen Methoden, auf einheitlich gestalteten Tafeln werden Themen beleuchtet, ein QR-Code auf jeder Tafel führt zu weiteren Informationen. „Belehren wollen wir nicht, sondern dazu animieren, sich selber weiter zu informieren“, sagt Jürgen Maurer, Vorsitzender des Bauernverbands Schwäbisch Hall-Hohenlohe-Reims. Für ihn ist der Lehrpfad ein Musterbeispiel, das zeigt, dass man in der Landwirtschaft in Generationen denkt. Er würde sich wünschen, „dass anderswo ähnliches entsteht“.

Großen Beifall erhalten Landrat Ian Schölzel und sein Kämmerer Micheal Schellmann, die die Unterstützung des Kreises für das Projekt mit einem symbolischen Scheck unterstreichen. Nach der Enthüllung der ersten Plakate, dem letzten offiziellen Akt, leitet der Musikverein Forchtenberg

zum gemütlichen Teil des Dorffestes über. Das Fest wird erstmals vom neu gegründeten Dorf- und Kulturverein „Die Höfler“ organisiert, zu dem sich Bewohner von Schleierhof, Muthof und Büschelhof zusammengefunden haben. Das Programm ist abwechslungsreich: Kinderattraktionen, das Gewicht einer Milchkuh soll geschätzt werden und die Ausstellung alter Traktoren, die genauso farbenfroh sind wie das Fest.

## Ein buntes Fest für Jedermann

Noch immer im Einsatz ist Uwe Walters Eicher-Geräteträger von 1966: „Ein unverwüstliches Arbeitstier ist das, auch wenn man manchmal von Radfahrern überholt wird“, sagt er lachend. Und Wolfgang Deuser präsentiert einen Bautz von 1955 – den ersten Traktor von Oberkessach. „55 Traktorenhersteller gab es mal in Baden-Württemberg“, weiß er.

Am frühen Nachmittag sind schattige Plätze Mangelware, das Fest ist gut besucht. An der Theke des Vereins ist man gut vorbereitet für den Ansturm auf die Kuchen-theke: „Das ist alles selbstgebacken“, sind die Veranstalter stolz auf die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt in den drei kleinen Dörfern. | Matthias Lauterer ■



1 Landrat Ian Schölzel (2. v. l.) enthüllt zusammen mit Martin Tuffentsammer, vor Jahren Bürgermeister von Forchtenberg, Veronika Grossenbacher, Bürgermeister Michael Foss und Ortsvorsteher Bernd Schimmel (v. l.) die ersten Tafeln des neuen Bauernlehrpfades. | 2 Wolfgang Deuser präsentiert den ältesten Traktor von Unterkessach. | Fotos: Matthias Lauterer/Hohenloher Zeitung

